



Jessica Himmelsbach hat ihre Nachfolgerin Julia Noll (li.) gekrönt. Die beiden Frauen arbeiten beim selben Heitersheimer Weingut. FOTO: INGO SCHNEIDER

Weinkönigin Julia Noll ist schon im Einsatz

Die Krone bleibt im Markgräflerland: Julia Noll aus Seefelden ist Badische Weinkönigin. Und die Krönung: Die 23-Jährige übernimmt das Amt von Jessica Himmelsbach, die wie sie beim Weingut Zotz in Heitersheim arbeitet.

■ Von Simone Höhl

BUGGINGEN-SEEFELDEN Ob sie sich gefreut hat? Keine Frage. „Klar hab ich mich gefreut“, sagt Julia Noll. Sie sitzt am Freitagmittag im Hof des elterlichen Weinguts in Seefelden, gleich fährt sie wieder nach Freiburg, wo das Staatliche Weinbauinstitut die Preissträger des internationalen Wettbewerbs „Best of Freiburg Piwis“ auslobt, die pilzwidstandsfähigen Rebsorten. Julia Noll nimmt dabei schon ihre neue Funktion als Badische Weinkönigin wahr – mit Krone. Die hat ihr in Freiburg tags zuvor Jessica Himmelsbach aufgesetzt, als sich Noll bei der

Wahl gegen ihre Konkurrentinnen durchgesetzt hatte.

Ihr Ziel war, unter die letzten Drei zu kommen, erzählt die 23-Jährige an einem schattigen Plätzchen im sonnigen Hof. Dass sie Erste wurde, ist für sie offensichtlich zweitrangig: „Wir sind drei starke, gut ausgebildete Frauen.“ Mit den Weinprinzessinnen Alisa Höll und Katharina Bruder aus der Ortenau bildet sie nun ein royales Team, um im In- und Ausland für das Anbaugbiet Baden zu werben, das vom Bodensee bis Heidelberg reicht. „Wir sind ein Trio“, stellt Julia Noll klar.

Die Seefelderin ist ein Teamspieler

Teamarbeit ist auch das Weingut der Familie Noll, die Eltern Helmut und Annemarie bauten es auf, 2017 stieg Bruder Fabian mit ein. Julia Noll wuchs in den Familienbetrieb hinein, der auch Spargel anbaut, half auf dem Hof und im Verkauf. Nach dem Abitur am Markgräfler Gymnasium Müllheim studierte die Mittelfeld-

spielerin der Spielvereinigung 09 Buggingen-Seefelden, die zudem Mitglied der Bergmannskapelle Buggingen ist, Weinmarketing und Management in Heilbronn. Seit vergangenen Herbst arbeitet sie bei Zotz, im kaufmännischen Bereich, im Verkauf und Marketing.

Fundiertes Fachwissen brauchte es bei der Königinnen-Wahl, die Kandidatinnen wurden nichtöffentlich befragt zu Themen wie Anbau, Ausbau, aktuellen Problemen und Trends, zum Beispiel Piwis und alkoholfreiem Wein. Drei Kandidatinnen kamen weiter und mussten vor Publikum sich selbst und blindverkostete Weine vorstellen. Am Freitagmittag befragt nach ihrem aktuellen Lieblingswein, entscheidet sich Noll für einen fruchtigen Weißburgunder, trocken ausgebaut. Bei der Wahl des Weins, erklärt sie, sind Faktoren wie Wetter, Situation und Tagesprogramm mit entscheidend.

Julia Nolls Krönungstag fing mit der Prüfung um 11 Uhr an, ging mit einem Sektempfang und ihrer ersten Amtshandlung weiter: der Eröffnung des 50. Freiburger Weinfestes samt Rundgang bis 22 Uhr. Eine Badische Weinkönigin ist dem

Weinbauverband zufolge rund 200 Tage im Jahr im Einsatz – nicht hauptberuflich: ehrenamtlich. „Ich arbeite weiterhin, natürlich in enger Abstimmung mit meinem Arbeitgeber“, erklärt die 23-Jährige, die das Amt als Privileg und Chance sieht. Abstimmen wird sie sich auch mit ihren beiden Teamkolleginnen.

Ihre Vorgängerin Jessica Himmelsbach will dem Weinbauverband zufolge zur Wahl der Deutschen Weinkönigin im September antreten. Noch amtiert Katrin Lang aus Ebringen, die übrigens auch Mitarbeiterin eines Heitersheimer Betriebs ist: im Weingut Zähringer.

Geprüfte Hoheiten

Seit 1950 wird jährlich die Badische Weinkönigin gewählt. Die Bewerberinnen müssen aus einer Winzerfamilie stammen, gelernte Winzerinnen oder Weinküfer sein, oder eine Ausbildung mit Wein-Bezug haben. Eine Jury bewertet ihr Fachwissen, aber auch ihr Auftreten.